

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 39

Artikel: Der Regen ohne Segen
Autor: Ilg, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Wüste des Lebens ein Trost: das
besinnliche Räuchlein einer Turmac Bleu!

TURMAC BLEU

Alles was wir wünschen: Eine Rauchprobe...

TURMAC BLEU
20 Stück Fr. 1.—
10 Stück Fr. —.50

TURMAC ROUGE
20 Stück Fr. —.80
10 Stück Fr. —.40



**SCHWEIZERHOF
BERN**
gegenüber dem Bahnhof
**Das gepflegte
Stadtrestaurant**
Alle Zimmer mit fliess. Wasser
und Telephon. **J. Gauer.**

Solche Hühner gibt es!

Zwei Hühner stehen beisammen; ein drittes Huhn stolziert hochaufgerichtet vorbei. Sagt eins zum andern: «Was die wohl für einen Grund hat, so stolz zu sein?» Es entgegnet das andere: «Sie behauptet, eine Urahne von ihr hätte das Ei des Kolumbus gelegt.» A. B.

Der Regen ohne Segen

Das Eisen, das Gott werden ließ,
Zum Heile uns verleihe,
Das Freiheit, Reichtum uns verhieß,
Der stärkste Helfer schien,

Es fällt vom Himmel Tag für Tag,
Zertrümmernd Stadt und Land,
Verheerender denn Hagelschlag,
Als Flut und Blitz und Brand.

Was in Jahrzehnten Menschenfleiß
Mit Kunst und Kraft errichtet,
Wird wie auf teuflisches Geheiß
In einem Nu vernichtet.

Und mit den Werken seiner Hand
Sinkt auch der Mensch dahin.
Ihn schützt kein Dach, kein Unterstand,
Das Eisen trifft auch ihn.

Ob Weib, ob Kind, ob Gut, ob Schlecht,
Es würgt in blinder Wut.
Das Eisen, sonst des Menschen Knecht,
Schwelgt nun in seinem Blut.

Ja, Eisen gilt heut mehr als Gold —
Wer hat, kann lassen regnen.
Lufthelden stehn in seinem Sold,
Die Völker zu gesegnen!

Es regnet Eisen Nacht für Nacht,
O blutgetränkte Spur ...
Und der's befiehlt und der es macht,
Sind Hüter der Kultur.

So lange dauern wird die Qual,
Bis sich das Volk erhebt —
Die Erde ist ein Jammertal
Nur, wo kein Mut mehr lebt. Paul Ilg

Unglaublich, aber dennoch wahr

Ich stehe mit meinem Freunde auf der Bölchenfluh und bewundere die Landschaft. Da sagt mein Freund: «Sieh, da kommt ein altes Mütterchen. Welch eine Leistung!» Wir begrüßen die Frau und geben unserer Verwunderung über ihre Rüstigkeit Ausdruck. Sie aber sagt: «Ich bin noch gar nicht so alt, bin erst 84. Da unten kommt mein Bueb, er ist 60 Jahre alt, geht aber bedeutend schlechter als ich.»

Wir waren sprachlos.

Jawy.

